

Tracht Capuciner oder Barfüßermönche genannt. Seine Regel verpflichtete zu vollkommener Besitzlosigkeit, Demuth, unbedingtem Gehorsam gegen die Oberen, thätiger Liebe, strenger Askese. Je Zwei und Zwei entsendete er seine Jünger in alle Welt. Er selbst ging 1209 ins Morgenland und bot, von den Sarazenen gefangen, dem Sultan Ramel die Feuerprobe an. Sein Orden wuchs mit reizender Schnelle. Durch die Stiftung der Clarissinnen und der Tertiarien erweiterte er seine Wirksamkeit; schon 40 Jahre nach seines Stifters Tode zählte er 8000 Klöster mit 200,000 Mönchen. Die päpstliche Bestätigung erfolgte erst unter Honorius 1223, mit der Ermächtigung, auch ohne Erlaubniß des Bischofs und Pfarrers an allen Orten zu predigen und Beichte zu hören. Franciscus starb im folgenden Jahre in seiner Lieblingskirche Portiuncula, der gefeiertste und lebenswürdigste unter den Heiligen des Mittelalters, in unerhörter Kraft der Welt- und Selbstverleugung, in kindlicher Herzenseinfalt, in der Gluth der Gottes- und Menschenliebe, in der Heiterkeit seines Armuthslebens, in der Innigkeit seines Naturgefühls, welche in allen Creaturen Brüder und Schwestern grüßte, von hinreißender Beredtsamkeit und in seinen italienischen Hymnen ein Troubadour der Jesusminne.

2. Dominicus Guzman, aus vornehmem castilijem Geschlecht, ein Priester von gelehrter Bildung, gründete zum Zweck der Bekehrung der Abigenjer und anderer Irrgläubiger den Prediger-Orden, Ordo fratrum praedicatorum, 1215.

Aus dem Franciscaner-Orden gingen die Dichter der weitberühmten Hymnen, des Dies irae: Thomas von Celano, des Stabat mater: Jacobus de Benedictis (Jacopone) und der große Volksprediger in deutscher Sprache Berthold von Regensburg hervor; aus den Dominicanern der größte der Scholastiker, der tiefste und schärfste Denker seines Jahrhunderts Thomas, Graf von Aquino, Neapolitaner, Lehrer zu Eöln und Paris. (Fortj. S. 50.)

§. 34. Die Kunst des Mittelalters erreichte im dreizehnten Jahrhundert auf allen ihren Gebieten die höchste Blüthe. 1. In der Baukunst trat von Nordfrankreich aus an die Stelle des romanischen der gothische Stil, der vollkommenste Ausdruck christlicher Andacht, dem keine spätere Bauform sich an die Seite stellen konnte (Eölnner Dom, gegründet 1248, Straßburger Münster 1275). Das Charakteristische dieses Stils beruht in dem ihn durch-

*Fruchtbarkeit von
Welchlichen Fort-
nehmen die nur e-
Teil der Gelübde
übernehmen*
*In dem Kloster
der grauen Brüder
oder Franciscaner
mönche seit 1271
in der Klosterzeit
(Weiß heimath
Ludwig 7. 26)*

*In dem Kloster
des schwarzen Bräutigams
D. Dominicus an
den Wäldern
gelbte zu die
Sankt Johannes
zu Bonn
Präbiter. deren
Namen von dem
Kloster
in dem 14. Jhd.
(Weiß 7. 26)*

Blüthe der
christlichen
Kunst des
Mittelalters.

*In goth. Bogen
mit 2 Jochen
Gabelkapitäl
zwischen den Pfeilern
so ein Wäld
Präbiter*

Conrad von Hochstaden